

# Friedhof ist ein Paradies für Tiere

Naturnahe Gestaltung macht es möglich

7.5.2020

Von Sebastian Knoppik

**Hohenhameln.** Der evangelische Friedhof in Hohenameln ist nicht nur Ruhestätte für die Verstorbenen, sondern seit einiger Zeit auch ein Paradies für Tiere. Seit vier Jahren wird der Friedhof in kleinen Schritten nach den Plänen einer Landschaftsarchitektin umgestaltet.

Dabei geht es nicht nur um eine naturnahe Gestaltung des Friedhofs, wie der ehemalige Gemeindedirektor Wilhelm Hilker berichtet, der sich ehrenamtlich um den Friedhof kümmert. Vielmehr soll durch die Neugestaltung auch dem Wandel der Bestattungskultur Rechnung getragen werden.

Einen solchen Wandel hat es immer wieder gegeben – auch in Hohenhameln. So waren 1941 auf dem Friedhof noch gemauerte Gruften vorgeschrieben, wie Hilker berichtet. Seit 1947 gab es die Möglichkeit, neben Reihengräbern auch Erbgrabstätten für Familien zu kaufen. „Erst sehr viel später wurde die Beisetzung von Urnen unter dem grünen Rasen zugelassen“, berichtet Hilker aus der Friedhofsgeschichte.

Und nun wurde ein neues Kapitel dieser Geschichte aufgeschlagen. Möglich sind jetzt auch Urnenbestattungen unter Bäumen, in blühenden Staudenbeeten, unter Familienbäumen oder unter gestalteten Sargebestattungsflächen. Alle diese neuartigen Bestattungsformen haben laut Hilker den Vorteil, dass sie für die Angehörigen pflegeleicht sind, denn um die Pflege kümmert sich die Kirchengemeinde:



Auf dem Hohenhamelner Friedhof sind jetzt auch Obstbäume gepflanzt worden, die Insekten Nahrung bieten sollen. FOTO: PRIVAT

„Niemand, der unter einem Baum bestattet werden möchte, muss jetzt noch in einem entfernt liegenden Friedwald begraben werden, sondern kann dies auf dem Friedhof in Hohenhameln tun.“

Weil die Zahl der Urnenbestattungen zunimmt, werden auf dem Friedhof aber auch Flächen frei. Diese werden genutzt, um etwas für die Verbesserung der Artenvielfalt zu tun. Bereits im vergangenen Jahr hat die Bingo-Umweltstiftung das Anlegen einer Blühwiese gefördert. Die Pflanzen dort sollen Bienen und anderen Insekten Futter bieten.

In diesem Jahr wurden erstmals Obstbäume in diese Blühwiese gepflanzt, die zurzeit schon blühen und den Insekten als Nahrung dienen. Hinzugekommen ist jetzt ein weiteres Staudenbeet, ebenfalls gefördert durch die Bingo-Stiftung.

Die ökologischen Umgestaltungen erfreuen nicht nur die Insekten, sondern auch die Friedhofsbesucher, wie Hilker festgestellt hat: „Es soll Freude machen, über einen schönen Friedhof zu gehen.“